
Modulhandbuch

Lehramt Realschule Geschichte (PO 12)

Lehramt

Sommersemester 2021

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

**Modulhandbuch zum Geschichtsstudiengang für das Lehramt an Realschulen
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 48 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Die Erfüllung dieser Anforderung ist durch den vorgegebenen Modulplan gesichert:

| Fachwissenschaftliches Teilfach | Mindest-LP |
|---|-------------------|
| Alte Geschichte | 7 |
| Mittelalterliche Geschichte | 7 |
| Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte | 7 |
| Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte | 7 |
| Neueste Geschichte | 11 |

Die im Freien Bereich erworbenen LP zählen **nicht** zur Mindestpunktzahl nach § 48 LPO I.

4. Nach § 48 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 6 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss **nicht** gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt! Dasselbe gilt für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
7. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul RsG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte im Lehramt an Realschulen

| | |
|--|---|
| GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) * | 5 |
| GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) * | 8 |

2) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module

| | |
|---|----|
| GES-1001 (= GRs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 12 |
| GES-2001 (= GRs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 14 |
| GES-3001 (= GRs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 16 |
| GES-4001 (= GRs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 19 |
| GES-5001 (= GRs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 21 |

3) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

| | |
|---|----|
| GES-1035 (= GRs-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 23 |
| GES-2034 (= GRs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 25 |
| GES-3034 (= GRs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 27 |

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4035 (= GRs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *29

GES-5036 (= GRs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *30

4) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GRs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *32

GES-2034 (= GRs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 34

GES-3034 (= GRs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 36

GES-4035 (= GRs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *38

GES-5036 (= GRs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *39

5) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 1 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GRs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 41

GES-2006 (= GRs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 43

GES-3006 (= GRs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 45

GES-4006 (= GRs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 48

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-5006 (= GRs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *50

6) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 2 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 und im Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GRs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 52

GES-2006 (= GRs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *54

GES-3006 (= GRs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 56

GES-4006 (= GRs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 59

GES-5006 (= GRs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *61

7) Aufbau-Pflichtmodul Fachwissenschaft Geschichte 3 (Rs)

GES-4003 (= GRs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *63

8) Vertiefung Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2

Vor der Belegung der Module sind GRs-01-FW, GRs-11-FW und GRs-12-FW erfolgreich abzuschließen.

GES-0021 (= GRs-21-FW): Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) (8 ECTS/LP) * 66

GES-0034 (= GRs-22-FW): Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) (8 ECTS/LP) *69

| | | |
|--|---|--|
| Modul GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr. | | |
| Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1 | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0 |
| Lernziele: Siehe unter Modul. |
| Inhalte: Siehe unter Modul. |
| Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung. |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen. |

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) - Gruppe A (Dienstag) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsform ist "Portfolio". Dieser Grundkurs 2 findet digital-synchron zur angegebenen Veranstaltungszeit über das Konferenz-Tool "Zoom" statt. Sie erhalten rechtzeitig vor der ersten Grundkurssitzung einen Link zur ersten Zoom- Sitzung. Weitere Informationen zu Zoom stellt Ihnen das Rechenzentrum der Universität Augsburg unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/rz/it-services/uaux/videokonferenzen/zoom/>. Bitte machen Sie sich vor der ersten Sitzung mit Zoom vertraut. Darüber hinaus gilt wie bisher: Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von groß

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) - Gruppe B (Donnerstag)

(Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsform ist "Portfolio". Dieser Grundkurs 2 findet digital-synchron zur angegebenen Veranstaltungszeit über das Konferenz-Tool "Zoom" statt. Sie erhalten rechtzeitig vor der ersten Grundkurssitzung einen Link zur ersten Zoom- Sitzung. Weitere Informationen zu Zoom stellt Ihnen das Rechenzentrum der Universität Augsburg unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/rz/it-services/uaux/videokonferenzen/zoom/>. Bitte machen Sie sich vor der ersten Sitzung mit Zoom vertraut. Darüber hinaus gilt wie bisher: Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder

umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von groß
... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Religionsbezogene Stereotype und Vorurteile als Gegenstand des historischen Lernens (DID)

(Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Die erste Sitzung findet als Videokonferenz (Software: Zoom) statt (20.04.2021, 11.45 – 13.15 Uhr). Dort erhalten Sie weitergehende Informationen zum Ablauf. Sie werden im Vorfeld dazu per E-Mail-Link mit ID und Passwort eingeladen. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Moodle-basiertes Online-Lehrangebot, das die Professionalität von angehenden Lehrkräften stärkt, indem sie in den Bereichen Geschichte der Religionen, gegenwärtiger religiöser Pluralismus, digitale Kompetenz und interkulturelles Konfliktmanagement
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

| | | |
|--|---|--|
| Modul GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) | | 9 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr. | | |
| Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. | | |
| Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte. | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0 | | |
| Lernziele: Siehe unter Modul. | | |
| Inhalte: Siehe unter Modul. | | |
| Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung. | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Die Balkanregion im Geschichtsunterricht (DID) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Die Balkanregion war in europäischer Perspektive immer wieder Schauplatz wichtiger | | |

historischer Ereignisse und Entwicklungen. Insbesondere in Zusammenhang mit dem Osmanischen Reich, dem Ersten Weltkrieg sowie den Jugoslawienkriegen der 1990er-Jahre wird der Region auch in deutschen Lehrplänen Aufmerksamkeit geschenkt. Neben dem historischen Aspekt ist der Balkan aus deutscher Sicht auch deshalb ein bedeutsamer Ort, weil Menschen m
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Die Teilung Deutschlands nach 1945 in globalgeschichtlicher und erinnerungskultureller Perspektive (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte MaLA und Bac (Signaturen beachten) Das Seminar verfolgt 3 Ziele: 1. Die Erarbeitung der globalgeschichtlichen Zusammenhänge, die zur Teilung Deutschlands und Europas führten. Dabei wird der Fokus auf die Nachkriegszeit 1945-1963 gelegt. 2. Die Analyse der Auswirkungen der Spaltung Deutschlands auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Bundesrepublik und in der DDR. 3. Die Untersuchung der Frage, wie sich das geschichtskulturelle Selbstverständnis im Hinblick auf die Geschichte des Dritten Reichs in der politischen Öffentlichkeit, mithin in zivilgesellschaftlichen Diskursen und in Medien der Bundesrepublik, so wie in der vom SED-Regime gesteuerten Geschichtspolitik formierte und gesellschaftlich funktionierte. Dabei werden exemplarisch einige "Erinnerungsorte" näher thematisiert. Da es sich um ein Vertiefungsseminar handelt, gehen wir davon aus, dass die Teilnehmer/innen sich mindestens im 5. Fachseme
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erklärvideos zu globalgeschichtlichen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erkl
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Historische Quellen in schulischen und außerschulischen Vermittlungszusammenhängen (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Während im allgemeinbildenden Geschichtsunterricht der wissenschaftsorientierte Umgang mit den Quellen zentrale Grundlage des historischen Lernens ist, richtet sich die Quellenverwendung in geschichtskulturellen Einrichtungen auf verschiedene Vermittlungsabsichten und Zielgruppen. Auch wenn die Quelle ein zentraler Bezugspunkt bleibt, sind die Bedürfnisse, Ziele und Herangehensweisen schulischer und außerschulischer Q
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)

Prüfung

Moduleilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Moduleil: Kolloquium Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium/Oberseminar für Grund- und Mittelschule (DID)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule).
Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der ... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule und Gymnasium (DID)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium).
Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kein Examenskolloquium! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

| | | |
|--|--|---|
| <p>Modul GES-1001 (= GRs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p> | | 8 ECTS/LP |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann</p> | | |
| <p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang</p> | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: keine</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p> |
| <p>SWS: 5</p> | <p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p> | |
| <p>Modulteile</p> | | |
| <p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p> | | |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Augustus, Res Gestae I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet.</p> <p>Augustus, Res Gestae II (Proseminar)</p> | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet.

Ägypten unter römischer Herrschaft I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-2001 (= GRs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger | | |
| Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 5 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Moduleile |
| Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Entscheidungs-Orte" der Geschichte des Frühmittelalters (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franz von Assisi: Motive, Methoden und Ziele wirkmächtiger Gemeinschaftsstiftung im dicachronen Vergleich (6. und 13. Jahrhundert) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> |

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franziskus von Assisi sind die bedeutendsten Gründer christlicher Gemeinschaften des Mittelalters. Während die der Anregung und Regel Benedikts folgenden Gemeinschaften zumeist in einsamen ländlichen Gebieten erfolgten und wegen ihrer Abschirmung gegenüber der übrigen Welt als "Klöster" bezeichnet werden, wurden die franziskanischen Gemeinschaften als städtische Konvente mit dem Ziel der Fürsorge und Predigt errichtet. Dieser gegensätzliche Charakter ist jedoch zu hinterfragen und wahrscheinlich zu relativieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

| | | |
|--|--|--|
| <p>Modul GES-3001 (= GRs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p> | | 8 ECTS/LP |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser</p> | | |
| <p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele</p> | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: keine</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p> |
| <p>SWS: 5</p> | <p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p> | |
| <p>Modulteile</p> | | |
| <p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p> | | |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fremde Kontinente aus europäischen Augen: die Welt in europäischen Reiseberichten (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Massentourismus kennen wir erst seit dem 20. Jahrhundert – doch auch viele Menschen der Frühen Neuzeit waren sehr viel mobiler, als man heute gemeinhin annimmt. Fremde Kontinente bekamen dennoch nur Wenige zu sehen. Diese Weitgereisten, die ihre Wege etwa ins Osmanische Reich, nach Japan oder in die Südsee führten, folgten freilich für gewöhnlich ganz anderen</p> | | |

Zielsetzungen als der Freizeitgestaltung – meist waren sie als Diplomaten, Missionare, Geschäftsreisende oder Forscher unterwegs. Reiseberichte der Frühen Neuzeit dienen für die Erforschung dieser Erfahrungen der ‚Fremde‘ als wichtige Quelle. Diese Berichte wurden stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘ verfasst, sie wurden häufig auch gezielt für ein bestimmtes Publikum überarbeitet. An verschiedenen Beispielen besonders des 17. und 18. Jahrhunderts wird das Proseminar die Erfahrungen europäischer Reisend
 ... (weiter siehe Digicampus)

Social Media? Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Gutenbergs Buchdruck über die ersten Zeitungen um 1600 bis hin zu den „Massenmedien“ der Aufklärungszeit – die Frühe Neuzeit war geprägt von medialen Umbrüchen. Immer mehr Menschen hatten Zugang zu Informationen und konnten über die Nutzung von Medien an der Aushandlung sozialen und politischen Wissens teilnehmen. Was waren also die typischen Medien der Frühen Neuzeit und wer konnte sie nutzen? Wie veränderten die neuen Medien die Kommunikationsformen vormoderner Gesellschaften? Und wie trugen Medien zur Entstehung einer (politischen) Öffentlichkeit bei? Diese Fragen sollen in diesem Proseminar anhand von unterschiedlichsten (gedruckten wie handschriftlichen) Medientypen diskutiert werden: am Beispiel von Fuggerzeitungen, Flugblättern, Volkskalendern, Korrespondenznetzwerken, Periodika der Aufklärungszeit, aber auch von Publikationen des wachsenden transnationalen Buchmarkts. Im Mittelpunkt stehen somit verschiedene Kommunikationsräume: Fürstenhöfe und aufklärerische Salons ebenso
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschicke Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte
 ... (weiter siehe Digicampus)

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken

der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-4001 (= GRs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren und Neuesten der Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 3 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland zwischen Wiener Kongress und Kaiserreich (1815-1871) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Zeit zwischen dem Ende der napoleonischen Ära 1815 und der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 markiert eine der wichtigsten Phasen der neueren deutschen Geschichte. In diesen fast sechs Jahrzehnten entstanden mit dem Nationalismus, dem Liberalismus und dem Sozialismus nicht nur bedeutungsmächtige und bis heute relevante politischen Strömungen, auch auf den Ebenen von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft kam es zu tiefgreifenden und nachhaltigen Umwälzungen. So führten die Revolutionen von 1830 und 1848 zu einer wachsenden Politisierung der Gesellschaften in den deutschen Einzelstaaten und zur Herausbildung eines selbstbewussten Bürgertums. Gleichzeitig avancierte der Nationalismus zu einer Art säkularen Ersatzreligion. Ferner wurden traditionelle soziale Strukturen aufgebrochen; speziell die seit Mitte des Jahrhunderts rasant fortschreitende Industrialisierung veränderte althergebrachte Formen von Handel, Gewerbe und Infrastruktur ebenso wie die Alltagskultur ... (weiter siehe Digicampus) | | |

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in transnationaler Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was bedeutet es die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland transnational zu schreiben? Diese Leitfrage zieht sich durch das Proseminar, wenn an unterschiedlichen Themenfeldern und Ereignissen die Geschichte der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 nachgezeichnet wird. Hauptaugenmerk liegt in diesem Seminar auf Prozessen, Akteuren, ihren Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Holocaust/Shoah. Die Vernichtung der europäischen Juden (1939-1945) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich erinnere mich, daß sie mich zu ihm brachten...er stand auf einem Hügel, neben den Gruben...die Gruben... voll...sie waren voll. Ich kann es Ihnen nicht sagen: nicht Hunderte – Tausende, Tausende von Leichen.“ (Franz Stangl) Es war millionenfacher Mord - getrieben vom Hass auf Juden. Der Kriegsbeginn bedeutete für die Machthaber des „Dritten Reiches“, dass sie nun ihre zentralen weltanschaulichen Ziele verwirklichen konnten: Der Aufstieg Deutschlands zur Weltmacht, die Eroberung von „Lebensraum“ und die „Endlösung“ einer Frage, die sie vor allem sich selbst stellten und auf die sie fanatisch fixiert waren: ihrer eigenen antisemitischen „Judenfrage“. Deren Beantwortung setzte Dynamiken der Gewalt frei, die im Völkermord an den europäischen Juden endeten. Das Proseminar geht den dahinterliegenden Prozessen und Ereignissen nach, beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Täter, ihrer Helfer, der sie umgebenden Gesellschaften und vor allem der Opfer. Voraussetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Im Schatten der Emanzipation: Zur jüdischen Kritik der Verbürgerlichung (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichtswissenschaften sprechen heute gerne von dem grundsätzlichen Erfolg der Verbürgerlichung während des 19. Jahrhunderts, die soziale Randgruppen, besonders die europäischen und US-amerikanischen Juden zu vollen Mitgliedern der Gesellschaft machte. Aber war dieser Erfolg wirklich so ungetrübt, wie es die Literatur darstellt? Warum gab es dann gerade auf Teilen der jüdischen Bevölkerung so viel Kritik an ihrer Emanzipation und der mit den bürgerlichen Rechten ausgerufenen Gleichheit und Freiheit? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Es versucht damit die sozialen und historischen Dynamiken der Verbürgerlichung im transatlantischen Raum zu entfalten und zu erörtern, wie Juden ganz unterschiedlich auf ihre Emanzipation reagierten: von der Assimilation und Integration bis zur Entwicklung politischer Gegenprojekte.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|--|--|---|
| <p>Modul GES-5001 (= GRs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p> | | 8 ECTS/LP |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl</p> | | |
| <p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.</p> | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: keine</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p> |
| <p>SWS: 5</p> | <p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p> | |
| <p>Modulteile</p> | | |
| <p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p> | | |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwaben in der frühen Neuzeit (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang ca. 12 Seiten Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der</p> | | |

Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingeeht und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-1035 (= GRs-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann | | |
| Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Kurzarbeit (vorbehaltlich der Fortschreibung in der Corona-Satzung), sonst Hausaufgabe - Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

| | | |
|--|---|--|
| Modul GES-2034 (= GRs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger | | |
| Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte Exemplarische Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer kursbegleitenden Portfolioprüfung, bestehend aus Hausaufgaben und Berichten, vor. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt Überblickswissen mit einem Schwerpunkt im Bereich des Früh- und Hochmittelalters (8.-11. Jahrhundert). |
| Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen |

bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-3034 (= GRs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser | | |
| Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschehnisse Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus) | | |
| V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des | | |

Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Prüfung: Klausur) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-4035 (= GRs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Winter-semester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren euro-päischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptio-nellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozial-kunde vor. | | |
| Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe | | |

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-5036 (= GRs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl | | |
| Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio, Umfang: 4 Portfolioaufgaben zu vier Lerneinheiten Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen. |
| Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch |

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingeeht und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-1035 (= GRs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann | | |
| Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Kurzarbeit (vorbehaltlich der Fortschreibung in der Corona-Satzung), sonst Hausaufgabe - Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte. |
| Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch |

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

| | | |
|--|---|--|
| Modul GES-2034 (= GRs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger | | |
| Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte Exemplarische Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Moduleile |
| Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer kursbegleitenden Portfolioprüfung, bestehend aus Hausaufgaben und Berichten, vor. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt Überblickswissen mit einem Schwerpunkt im Bereich des Früh- und Hochmittelalters (8.-11. Jahrhundert). |
| Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur |

| |
|---|
| Moduleile |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen |

bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-3034 (= GRs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser | | |
| Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschehnisse Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus) | | |
| V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des | | |

Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Prüfung: Klausur) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-4035 (= GRs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Winter-semester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren euro-päischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptio-nellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozial-kunde vor. | | |
| Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe | | |

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-5036 (= GRs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl | | |
| Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio, Umfang: 4 Portfolioaufgaben zu vier Lerneinheiten Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen. |
| Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch |

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingeeht und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-1006 (= GRs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann | | |
| Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen. | | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: | | |

Augustus, Res Gestae I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet.

Augustus, Res Gestae II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet.

Ägypten unter römischer Herrschaft I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-2006 (= GRs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Entscheidungs-Orte" der Geschichte des Frühmittelalters (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franz von Assisi: Motive, Methoden und Ziele wirkmächtiger Gemeinschaftsstiftung im dicachronen Vergleich (6. und 13. Jahrhundert) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franziskus von Assisi sind die bedeutendsten Gründer christlicher Gemeinschaften des Mittelalters. Während die der Anregung und Regel Benedikts folgenden Gemeinschaften |

zumeist in einsamen ländlichen Gebieten erfolgten und wegen ihrer Abschirmung gegenüber der übrigen Welt als "Klöster" bezeichnet werden, wurden die franziskanischen Gemeinschaften als städtische Konvente mit dem Ziel der Fürsorge und Predigt errichtet. Dieser gegensätzliche Charakter ist jedoch zu hinterfragen und wahrscheinlich zu relativieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-3006 (= GRs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschichte Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie | | |

der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus)

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet.

Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremde Kontinente aus europäischen Augen: die Welt in europäischen Reiseberichten (3-stündig)

(Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Massentourismus kennen wir erst seit dem 20. Jahrhundert – doch auch viele Menschen der Frühen Neuzeit waren sehr viel mobiler, als man heute gemeinhin annimmt. Fremde Kontinente bekamen dennoch nur Wenige zu sehen. Diese Weitgereisten, die ihre Wege etwa ins Osmanische Reich, nach Japan oder in die Südsee führten, folgten freilich für gewöhnlich ganz anderen Zielsetzungen als der Freizeitgestaltung – meist waren sie als Diplomaten, Missionare, Geschäftsreisende oder Forscher unterwegs. Reiseberichte der Frühen Neuzeit dienen für die Erforschung dieser Erfahrungen der ‚Fremde‘ als wichtige Quelle. Diese Berichte wurden stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘ verfasst, sie wurden häufig auch gezielt für ein bestimmtes Publikum überarbeitet. An verschiedenen Beispielen besonders des 17. und 18. Jahrhunderts wird das Proseminar die Erfahrungen europäischer Reisender

... (weiter siehe Digicampus)

Social Media? Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Gutenbergs Buchdruck über die ersten Zeitungen um 1600 bis hin zu den „Massenmedien“ der Aufklärungszeit – die Frühe Neuzeit war geprägt von medialen Umbrüchen. Immer mehr Menschen hatten Zugang zu Informationen und konnten über die Nutzung von Medien an der Aushandlung sozialen und politischen Wissens teilnehmen. Was waren also die typischen Medien der Frühen Neuzeit und wer konnte sie nutzen? Wie veränderten die neuen Medien die Kommunikationsformen vormoderner Gesellschaften? Und wie trugen Medien zur Entstehung einer (politischen) Öffentlichkeit bei? Diese Fragen sollen in diesem Proseminar anhand von unterschiedlichsten (gedruckten wie handschriftlichen) Medientypen diskutiert werden: am Beispiel von Fuggerzeitungen, Flugblättern, Volkskalendern, Korrespondenznetzwerken, Periodika der Aufklärungszeit, aber auch von Publikationen des wachsenden transnationalen Buchmarkts. Im Mittelpunkt stehen somit verschiedene Kommunikationsräume: Fürstenhöfe und aufklärerische Salons ebenso

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-4006 (= GRs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung neuhistorischer Fragestellungen Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland zwischen Wiener Kongress und Kaiserreich (1815-1871) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Zeit zwischen dem Ende der napoleonischen Ära 1815 und der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 markiert eine der wichtigsten Phasen der neueren deutschen Geschichte. In diesen fast sechs Jahrzehnten entstanden mit dem Nationalismus, dem Liberalismus und dem Sozialismus nicht nur bedeutungsmächtige und bis heute relevante politischen Strömungen, auch auf den Ebenen von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft kam es zu tiefgreifenden und nachhaltigen Umwälzungen. So führten die Revolutionen von 1830 und 1848 zu einer wachsenden Politisierung der Gesellschaften in den deutschen Einzelstaaten und zur Herausbildung eines selbstbewussten Bürgertums. Gleichzeitig avancierte der Nationalismus zu einer Art säkularen Ersatzreligion. Ferner wurden traditionelle soziale Strukturen aufgebrochen; speziell die seit Mitte des Jahrhunderts rasant fortschreitende Industrialisierung veränderte althergebrachte Formen von Handel, Gewerbe und Infrastruktur ebenso wie die Alltagskultur ... (weiter siehe Digicampus) Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in transnationaler Perspektive (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Was bedeutet es die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland transnational zu schreiben? Diese Leitfrage zieht sich durch das Proseminar, wenn an unterschiedlichen Themenfeldern und Ereignissen die Geschichte der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 nachgezeichnet wird. Hauptaugenmerk liegt in diesem Seminar auf Prozessen, Akteuren, ihren Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten. Holocaust/Shoah. Die Vernichtung der europäischen Juden (1939-1945) (Proseminar) |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich erinnere mich, daß sie mich zu ihm brachten...er stand auf einem Hügel, neben den Gruben...die Gruben... voll...sie waren voll. Ich kann es Ihnen nicht sagen: nicht Hunderte – Tausende, Tausende von Leichen.“ (Franz Stangl) Es war millionenfacher Mord - getrieben vom Hass auf Juden. Der Kriegsbeginn bedeutete für die Machthaber des „Dritten Reiches“, dass sie nun ihre zentralen weltanschaulichen Ziele verwirklichen konnten: Der Aufstieg Deutschlands zur Weltmacht, die Eroberung von „Lebensraum“ und die „Endlösung“ einer Frage, die sie vor allem sich selbst stellten und auf die sie fanatisch fixiert waren: ihrer eigenen antisemitischen „Judenfrage“. Deren Beantwortung setzte Dynamiken der Gewalt frei, die im Völkermord an den europäischen Juden endeten. Das Proseminar geht den dahinterliegenden Prozessen und Ereignissen nach, beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Täter, ihrer Helfer, der sie umgebenden Gesellschaften und vor allem der Opfer. Voraussetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Im Schatten der Emanzipation: Zur jüdischen Kritik der Verbürgerlichung (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichtswissenschaften sprechen heute gerne von dem grundsätzlichen Erfolg der Verbürgerlichung während des 19. Jahrhunderts, die soziale Randgruppen, besonders die europäischen und US-amerikanischen Juden zu vollen Mitgliedern der Gesellschaft machte. Aber war dieser Erfolg wirklich so ungetrübt, wie es die Literatur darstellt? Warum gab es dann gerade auf Teilen der jüdischen Bevölkerung so viel Kritik an ihrer Emanzipation und der mit den bürgerlichen Rechten ausgerufenen Gleichheit und Freiheit? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Es versucht damit die sozialen und historischen Dynamiken der Verbürgerlichung im transatlantischen Raum zu entfalten und zu erörtern, wie Juden ganz unterschiedlich auf ihre Emanzipation reagierten: von der Assimilation und Integration bis zur Entwicklung politischer Gegenprojekte.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|--|---|--|
| Modul GES-5006 (= GRs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwaben in der frühen Neuzeit (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang ca. 12 Seiten Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt. | | |

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingeeht und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-1006 (= GRs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann | | |
| Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen. | | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: | | |

Augustus, Res Gestae I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet.

Augustus, Res Gestae II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Princeps fügte seinem Testament diesen Text bei, der sich postum publiziert in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache erhalten hat. In gemeinsamer Lektüre werden die Aussagen des Augustus über seinen Taten, welche die für das Römische Reich entscheidende Phase vom Übergang der Späten Republik zum Prinzipat betreffen, der sonstigen Überlieferung gegenübergestellt und bewertet.

Ägypten unter römischer Herrschaft I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Ägypten unter römischer Herrschaft III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Das Seminar behandelt die Geschichte Ägyptens als Provinz des Römischen Reiches von der Regierungszeit des Augustus bis zum Einfall der Araber. Neben der politischen Ereignisgeschichte werden auch sozial-, wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-2006 (= GRs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Entscheidungs-Orte" der Geschichte des Frühmittelalters (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franz von Assisi: Motive, Methoden und Ziele wirkmächtiger Gemeinschaftsstiftung im dicachronen Vergleich (6. und 13. Jahrhundert) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Benedikt von Nursia und Franziskus von Assisi sind die bedeutendsten Gründer christlicher Gemeinschaften des Mittelalters. Während die der Anregung und Regel Benedikts folgenden Gemeinschaften |

zumeist in einsamen ländlichen Gebieten erfolgten und wegen ihrer Abschirmung gegenüber der übrigen Welt als "Klöster" bezeichnet werden, wurden die franziskanischen Gemeinschaften als städtische Konvente mit dem Ziel der Fürsorge und Predigt errichtet. Dieser gegensätzliche Charakter ist jedoch zu hinterfragen und wahrscheinlich zu relativieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-3006 (= GRs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschichte Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie | | |

der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte ... (weiter siehe Digicampus)

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremde Kontinente aus europäischen Augen: die Welt in europäischen Reiseberichten (3-stündig)

(Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Massentourismus kennen wir erst seit dem 20. Jahrhundert – doch auch viele Menschen der Frühen Neuzeit waren sehr viel mobiler, als man heute gemeinhin annimmt. Fremde Kontinente bekamen dennoch nur Wenige zu sehen. Diese Weitgereisten, die ihre Wege etwa ins Osmanische Reich, nach Japan oder in die Südsee führten, folgten freilich für gewöhnlich ganz anderen Zielsetzungen als der Freizeitgestaltung – meist waren sie als Diplomaten, Missionare, Geschäftsreisende oder Forscher unterwegs. Reiseberichte der Frühen Neuzeit dienen für die Erforschung dieser Erfahrungen der ‚Fremde‘ als wichtige Quelle. Diese Berichte wurden stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘ verfasst, sie wurden häufig auch gezielt für ein bestimmtes Publikum überarbeitet. An verschiedenen Beispielen besonders des 17. und 18. Jahrhunderts wird das Proseminar die Erfahrungen europäischer Reisender ... (weiter siehe Digicampus)

Social Media? Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Gutenbergs Buchdruck über die ersten Zeitungen um 1600 bis hin zu den „Massenmedien“ der Aufklärungszeit – die Frühe Neuzeit war geprägt von medialen Umbrüchen. Immer mehr Menschen hatten Zugang zu Informationen und konnten über die Nutzung von Medien an der Aushandlung sozialen und politischen Wissens teilnehmen. Was waren also die typischen Medien der Frühen Neuzeit und wer konnte sie nutzen? Wie veränderten die neuen Medien die Kommunikationsformen vormoderner Gesellschaften? Und wie trugen Medien zur Entstehung einer (politischen) Öffentlichkeit bei? Diese Fragen sollen in diesem Proseminar anhand von unterschiedlichsten (gedruckten wie handschriftlichen) Medientypen diskutiert werden: am Beispiel von Fuggerzeitungen, Flugblättern, Volkskalendern, Korrespondenznetzwerken, Periodika der Aufklärungszeit, aber auch von Publikationen des wachsenden transnationalen Buchmarkts. Im Mittelpunkt stehen somit verschiedene Kommunikationsräume: Fürstenhöfe und aufklärerische Salons ebenso ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-4006 (= GRs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung neuhistorischer Fragestellungen Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutschland zwischen Wiener Kongress und Kaiserreich (1815-1871) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Zeit zwischen dem Ende der napoleonischen Ära 1815 und der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 markiert eine der wichtigsten Phasen der neueren deutschen Geschichte. In diesen fast sechs Jahrzehnten entstanden mit dem Nationalismus, dem Liberalismus und dem Sozialismus nicht nur bedeutungsmächtige und bis heute relevante politischen Strömungen, auch auf den Ebenen von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft kam es zu tiefgreifenden und nachhaltigen Umwälzungen. So führten die Revolutionen von 1830 und 1848 zu einer wachsenden Politisierung der Gesellschaften in den deutschen Einzelstaaten und zur Herausbildung eines selbstbewussten Bürgertums. Gleichzeitig avancierte der Nationalismus zu einer Art säkularen Ersatzreligion. Ferner wurden traditionelle soziale Strukturen aufgebrochen; speziell die seit Mitte des Jahrhunderts rasant fortschreitende Industrialisierung veränderte althergebrachte Formen von Handel, Gewerbe und Infrastruktur ebenso wie die Alltagskultur
... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in transnationaler Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was bedeutet es die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland transnational zu schreiben? Diese Leitfrage zieht sich durch das Proseminar, wenn an unterschiedlichen Themenfeldern und Ereignissen die Geschichte der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 nachgezeichnet wird. Hauptaugenmerk liegt in diesem Seminar auf Prozessen, Akteuren, ihren Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Holocaust/Shoah. Die Vernichtung der europäischen Juden (1939-1945) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich erinnere mich, daß sie mich zu ihm brachten...er stand auf einem Hügel, neben den Gruben...die Gruben... voll...sie waren voll. Ich kann es Ihnen nicht sagen: nicht Hunderte – Tausende, Tausende von Leichen.“ (Franz Stangl) Es war millionenfacher Mord - getrieben vom Hass auf Juden. Der Kriegsbeginn bedeutete für die Machthaber des „Dritten Reiches“, dass sie nun ihre zentralen weltanschaulichen Ziele verwirklichen konnten: Der Aufstieg Deutschlands zur Weltmacht, die Eroberung von „Lebensraum“ und die „Endlösung“ einer Frage, die sie vor allem sich selbst stellten und auf die sie fanatisch fixiert waren: ihrer eigenen antisemitischen „Judenfrage“. Deren Beantwortung setzte Dynamiken der Gewalt frei, die im Völkermord an den europäischen Juden endeten. Das Proseminar geht den dahinterliegenden Prozessen und Ereignissen nach, beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Täter, ihrer Helfer, der sie umgebenden Gesellschaften und vor allem der Opfer. Voraussetzung
... (weiter siehe Digicampus)

Im Schatten der Emanzipation: Zur jüdischen Kritik der Verbürgerlichung (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichtswissenschaften sprechen heute gerne von dem grundsätzlichen Erfolg der Verbürgerlichung während des 19. Jahrhunderts, die soziale Randgruppen, besonders die europäischen und US-amerikanischen Juden zu vollen Mitgliedern der Gesellschaft machte. Aber war dieser Erfolg wirklich so ungetrübt, wie es die Literatur darstellt? Warum gab es dann gerade auf Teilen der jüdischen Bevölkerung so viel Kritik an ihrer Emanzipation und der mit den bürgerlichen Rechten ausgerufenen Gleichheit und Freiheit? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Es versucht damit die sozialen und historischen Dynamiken der Verbürgerlichung im transatlantischen Raum zu entfalten und zu erörtern, wie Juden ganz unterschiedlich auf ihre Emanzipation reagierten: von der Assimilation und Integration bis zur Entwicklung politischer Gegenprojekte.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|--|---|--|
| Modul GES-5006 (= GRs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i> | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl | | |
| Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwaben in der frühen Neuzeit (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang ca. 12 Seiten Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt. | | |

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend eingehegt und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibkönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-4003 (= GRs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Übung Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch ... (weiter siehe Digicampus) Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der |

Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie

gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?
In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

| | | |
|---|---|--|
| Modul GES-0021 (= GRs-21-FW): Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteil |
| Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0 |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Die Geschichte der Eisenbahnreise" revisited. Reisen in Bayern und Schwaben im 19. und 20. Jahrhundert (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsleistung: Hausarbeit. Leistungsumfang: ca. 25 Seiten Die Eisenbahn veränderte die Wahrnehmung von Raum und Zeit. Das beschrieb Wolfgang Schivelbusch meisterhaft 1977 in seiner „Geschichte der Eisenbahnreise“. Nun deutet 2021 das Buch von Robin Kellermann weitere wichtige Aspekte aus: Es geht nicht nur um Mobilität und Beschleunigung, sondern auch um Formen des Wartens. Bahnhöfe und Warteräume spiegeln die gesellschaftliche Hierarchie des Wartens. Im Seminar soll das Spektrum des Reisens und des Wartens am regionalen Beispiel erarbeiten: Vom Eisenbahnbau bis zur Gestaltung von konkreten Bahnhöfen und Warteräumen, von Reiseberichten des Kutschenzeitalters über die Popularisierung der Eisenbahnreise für alle bis zur Wahrnehmung des Reisens in Zeitungsberichten. ... (weiter siehe Digicampus) "Folter, Galgen, Scheiterhaufen - Recht in Mittelalter und Renaissance in Bayern und Schwaben" (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Das Seminar beschäftigt sich mit der Entstehung des Strafrechts im Mittelalter, seinen vielfältigen Formen, Anwendungen und Entwicklungen. Leitende Fragen sollen dabei sein, einerseits was sind die Rechtsnormen und wie sahen die Normumsetzungen de facto aus sowie |

andererseits was sind lediglich heutige phantasievolle Vorstellungen ev. durch Medien wie Romane und Film. Erschlossen wird die früh- und hochmittelalterliche Form der Gottesbeweise, dessen geforderte Ablösung durch das Inquisitionsverfahren basierend auf dem römischen Recht (inquirere = fragen, befragen) im 12./13. Jhd., der Erweiterung dieses Verfahrens durch die peinliche Befragung (= Folter) ab Mitte 13. Jhd. und die Entstehung der Hexenprozesse, die bereits ein Phänomen der Frühen Neuzeit darstellen. Ein Blick soll auch auf die „Täter“, das sind sowohl weltliche wie geistliche Richter, geworfen werden sowie auch auf die Straftäter. Vormodernes Recht war auch immer göttliches
... (weiter siehe Digicampus)

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Alexander der Große I (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - „Bis zu den Grenzen der Erde drang Alexander vor und holte sich von vielen Völkern Beute. Vor ihm verstummte die Erde ...“ heißt es am Anfang des biblischen 1. Makkabäerbuches (1, 3). Der Eroberungszug, zu dem der 21-jährige Alexander im Frühjahr 334 v. Chr. an der Spitze eines nur knapp 40.000 Mann starken Heeres aufbrach, stellt eine Zäsur der Weltgeschichte dar, die in ihren geographischen Dimensionen, ihren historischen und kulturellen Auswirkungen nur mit der arabischen Expansion unter den omajjadischen Kalifen im 7. Jh. n. Chr. vergleichbar ist. Gleichsam als Alexanders Hetairoi („Gefährten“) wollen wir an diesem Zug teilnehmen: Er beginnt mit einem mythischen Speerwurf am Hellespont, führt durch Kleinasien, Syrien, Ägypten und drei Schlachten (Granikos: 334; Issos: 333; Gaugamela: 331), nach Babylon (331), Susa, Persepolis (330), verliert sich beinahe in den Weiten des Ostens am Hindukusch (329/27), kommt am Hyphasis in Indien zum Stehen (326) und en
... (weiter siehe Digicampus)

Alexander der Große II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - „Bis zu den Grenzen der Erde drang Alexander vor und holte sich von vielen Völkern Beute. Vor ihm verstummte die Erde ...“ heißt es am Anfang des biblischen 1. Makkabäerbuches (1, 3). Der Eroberungszug, zu dem der 21-jährige Alexander im Frühjahr 334 v. Chr. an der Spitze eines nur knapp 40.000 Mann starken Heeres aufbrach, stellt eine Zäsur der Weltgeschichte dar, die in ihren geographischen Dimensionen, ihren historischen und kulturellen Auswirkungen nur mit der arabischen Expansion unter den omajjadischen Kalifen im 7. Jh. n. Chr. vergleichbar ist. Gleichsam als Alexanders Hetairoi („Gefährten“) wollen wir an diesem Zug teilnehmen: Er beginnt mit einem mythischen Speerwurf am Hellespont, führt durch Kleinasien, Syrien, Ägypten und drei Schlachten (Granikos: 334; Issos: 333; Gaugamela: 331), nach Babylon (331), Susa, Persepolis (330), verliert sich beinahe in den Weiten des Ostens am Hindukusch (329/27), kommt am Hyphasis in Indien zum Stehen (326) und ende
... (weiter siehe Digicampus)

BA-HS: Stress, Hektik und die Sehnsucht nach Ruhe. Zeitpolitik und Zeitordnungen im 19. und 20.

Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Kampf um Zeit gehört spätestens seit der Industrialisierung zu den prägenden Arbeitserfahrungen. Fabrikordnungen geben den Takt vor, Werksuhren bestimmen darüber, was Arbeitszeit ist – und was nicht. Stechuhren und Zeiterfassungssysteme werden ebenso als Form der Freiheit wie der Reglementierung empfunden. Was bedeuten „Flexibilisierung“ und „Beschleunigung“ und wie wirken sich Formen der Arbeitszeit unterschiedlich für Männer und Frauen aus? Das Seminar gibt ausgehend vom 19. Jahrhundert einen Überblick über den globalen Wandel von Zeitvorstellungen bis zur Gegenwart.

Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (M.A. und vertieftes Lehramt)

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO2-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimasc
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA: In God We Trust: The Varieties of Religious Experience in America (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Religion has always played a significant role in American history and its diversity and vitality continues to amaze historians and visitors alike. While European churches have suffered from continuous membership loss, the opposite seems to be true in the United States. More than 90% of Americans believe in God, half of them attend religious services regularly, and new churches continue to be founded. In this course, we will study the reasons and consequences of these differences and explore American religious history from 18th to the 21st century. Special attention will be paid to indigenous American religious organizations, such as Shakers, Mormons, Amish, Christian Science and Scientology. Note: This seminar will be held in English, but term papers (Hausarbeiten) can be written in English or in German.

HS-BA Das nationalsozialistische Lagersystem (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Während der NS-Herrschaft bestand eine Vielzahl von Lagern: neben Schulungslagern für NS-Funktionäre spielten vor allem Zwangsarbeits- und Konzentrationslager eine wichtige Rolle, die in den zwölf Jahren der Diktatur dauernden Wandlungen unterlagen. Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen Lagertypen und wirft auch einen Blick auf die Erinnerung nach 1945.

Kardinal Richelieu und die französische Monarchie in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (BA, LA Gs, Ms, Rs) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Armand Jean du Plessis de Richelieu hat die französische und die europäische Politik seiner Zeit geprägt wie kaum ein anderer politischer Akteur der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Als Erster Minister König Ludwigs XIII. (und Kardinal der katholischen Kirche) hat er von 1624 bis 1642 die Richtlinien der französischen Politik mitbestimmt. Er war für die Zerschlagung der politischen Sonderrolle der französischen Protestanten ebenso verantwortlich wie für das französische Engagement im Dreißigjährigen Krieg an der Seite der protestantischen Vormacht Schweden. An Richelieus Biographie lassen sich grundsätzliche Probleme der frühneuzeitlichen Geschichte exemplarisch untersuchen – vom Einfluss religiöser Zielsetzungen auf die Politik europäischer Mächte über die Frage der Staatsräson bis hin zur Bedeutung von Vernetzung und Klientelbildung für die Erlangung politischen Einflusses. Im Rahmen des Seminars sollen die vielfältigen Fac
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|--|---|--|
| Modul GES-0034 (= GRs-22-FW): Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus | | |
| Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte | | |
| Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung ODER <ul style="list-style-type: none"> • zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte Bei der Option „zwei Übungen“ findet die Modulprüfung in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Moduleile |
| Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Die Geschichte der Eisenbahnreise" revisited. Reisen in Bayern und Schwaben im 19. und 20. Jahrhundert (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsleistung: Hausarbeit. Leistungsumfang: ca. 25 Seiten Die Eisenbahn veränderte die Wahrnehmung von Raum und Zeit. Das beschrieb Wolfgang Schivelbusch meisterhaft 1977 in seiner „Geschichte der Eisenbahnreise“. Nun deutet 2021 das Buch von Robin Kellermann weitere wichtige Aspekte aus: Es geht nicht nur um Mobilität und Beschleunigung, sondern auch um Formen des Wartens. Bahnhöfe und Warteräume |

spiegeln die gesellschaftliche Hierarchie des Wartens. Im Seminar soll das Spektrum des Reisens und des Wartens am regionalen Beispiel erarbeiten: Vom Eisenbahnbau bis zur Gestaltung von konkreten Bahnhöfen und Warteräumen, von Reiseberichten des Kutschenzeitalters über die Popularisierung der Eisenbahnreise für alle bis zur Wahrnehmung des Reisens in Zeitungsberichten.

... (weiter siehe Digicampus)

"Folter, Galgen, Scheiterhaufen - Recht in Mittelalter und Renaissance in Bayern und Schwaben" (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Das Seminar beschäftigt sich mit der Entstehung des Strafrechts im Mittelalter, seinen vielfältigen Formen, Anwendungen und Entwicklungen. Leitende Fragen sollen dabei sein, einerseits was sind die Rechtsnormen und wie sahen die Normumsetzungen de facto aus sowie andererseits was sind lediglich heutige phantasievolle Vorstellungen ev. durch Medien wie Romane und Film. Erschlossen wird die früh- und hochmittelalterliche Form der Gottesbeweise, dessen geforderte Ablösung durch das Inquisitionsverfahren basierend auf dem römischen Recht (inquirere = fragen, befragen) im 12./13. Jhd., der Erweiterung dieses Verfahrens durch die peinliche Befragung (= Folter) ab Mitte 13. Jhd. und die Entstehung der Hexenprozesse, die bereits ein Phänomen der Frühen Neuzeit darstellen. Ein Blick soll auch auf die „Täter“, das sind sowohl weltliche wie geistliche Richter, geworfen werden sowie auch auf die Straftäter. Vormodernes Recht war auch immer göttliches

... (weiter siehe Digicampus)

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Alexander der Große I (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - „Bis zu den Grenzen der Erde drang Alexander vor und holte sich von vielen Völkern Beute. Vor ihm verstummte die Erde ...“ heißt es am Anfang des biblischen 1. Makkabäerbuches (1, 3). Der Eroberungszug, zu dem der 21-jährige Alexander im Frühjahr 334 v. Chr. an der Spitze eines nur knapp 40.000 Mann starken Heeres aufbrach, stellt eine Zäsur der Weltgeschichte dar, die in ihren geographischen Dimensionen, ihren historischen und kulturellen Auswirkungen nur mit der arabischen Expansion unter den omajjadischen Kalifen im 7. Jh. n. Chr. vergleichbar ist. Gleichsam als Alexanders Hetairoi („Gefährten“) wollen wir an diesem Zug teilnehmen: Er beginnt mit einem mythischen Speerwurf am Hellespont, führt durch Kleinasien, Syrien, Ägypten und drei Schlachten (Granikos: 334; Issos: 333; Gaugamela: 331), nach Babylon (331), Susa, Persepolis (330), verliert sich beinahe in den Weiten des Ostens am Hindukusch (329/27), kommt am Hyphasis in Indien zum Stehen (326) und en

... (weiter siehe Digicampus)

Alexander der Große II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - „Bis zu den Grenzen der Erde drang Alexander vor und holte sich von vielen Völkern Beute. Vor ihm verstummte die Erde ...“ heißt es am Anfang des biblischen 1. Makkabäerbuches (1, 3). Der Eroberungszug, zu dem der 21-jährige Alexander im Frühjahr 334 v. Chr. an der Spitze eines nur knapp 40.000 Mann starken Heeres aufbrach, stellt eine Zäsur der Weltgeschichte dar, die in ihren geographischen Dimensionen, ihren historischen und kulturellen Auswirkungen nur mit der arabischen Expansion unter den omajjadischen Kalifen im 7. Jh. n. Chr. vergleichbar ist. Gleichsam als Alexanders Hetairoi („Gefährten“) wollen wir an diesem Zug teilnehmen: Er beginnt mit einem mythischen Speerwurf am Hellespont, führt durch Kleinasien, Syrien, Ägypten und drei Schlachten (Granikos: 334; Issos: 333; Gaugamela: 331), nach Babylon (331), Susa,

Persepolis (330), verliert sich beinahe in den Weiten des Ostens am Hindukusch (329/27), kommt am Hyphasis in Indien zum Stehen (326) und ende
... (weiter siehe Digicampus)

BA-HS: Stress, Hektik und die Sehnsucht nach Ruhe. Zeitpolitik und Zeitordnungen im 19. und 20.

Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Kampf um Zeit gehört spätestens seit der Industrialisierung zu den prägenden Arbeitserfahrungen. Fabrikordnungen geben den Takt vor, Werksuhren bestimmen darüber, was Arbeitszeit ist – und was nicht. Stechuhren und Zeiterfassungssysteme werden ebenso als Form der Freiheit wie der Reglementierung empfunden. Was bedeuten „Flexibilisierung“ und „Beschleunigung“ und wie wirken sich Formen der Arbeitszeit unterschiedlich für Männer und Frauen aus? Das Seminar gibt ausgehend vom 19. Jahrhundert einen Überblick über den globalen Wandel von Zeitvorstellungen bis zur Gegenwart.

HS BA: In God We Trust: The Varieties of Religious Experience in America (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Religion has always played a significant role in American history and its diversity and vitality continues to amaze historians and visitors alike. While European churches have suffered from continuous membership loss, the opposite seems to be true in the United States. More than 90% of Americans believe in God, half of them attend religious services regularly, and new churches continue to be founded. In this course, we will study the reasons and consequences of these differences and explore American religious history from 18th to the 21st century. Special attention will be paid to indigenous American religious organizations, such as Shakers, Mormons, Amish, Christian Science and Scientology. Note: This seminar will be held in English, but term papers (Hausarbeiten) can be written in English or in German.

HS-BA Das nationalsozialistische Lagersystem (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Während der NS-Herrschaft bestand eine Vielzahl von Lagern: neben Schulungslagern für NS-Funktionäre spielten vor allem Zwangsarbeits- und Konzentrationslager eine wichtige Rolle, die in den zwölf Jahren der Diktatur dauernden Wandlungen unterlagen. Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen Lagertypen und wirft auch einen Blick auf die Erinnerung nach 1945.

Kardinal Richelieu und die französische Monarchie in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (BA, LA Gs, Ms, Rs) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Armand Jean du Plessis de Richelieu hat die französische und die europäische Politik seiner Zeit geprägt wie kaum ein anderer politischer Akteur der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Als Erster Minister König Ludwigs XIII. (und Kardinal der katholischen Kirche) hat er von 1624 bis 1642 die Richtlinien der französischen Politik mitbestimmt. Er war für die Zerschlagung der politischen Sonderrolle der französischen Protestanten ebenso verantwortlich wie für das französische Engagement im Dreißigjährigen Krieg an der Seite der protestantischen Vormacht Schweden. An Richelieus Biographie lassen sich grundsätzliche Probleme der frühneuzeitlichen Geschichte exemplarisch untersuchen – vom Einfluss religiöser Zielsetzungen auf die Politik europäischer Mächte über die Frage der Staatsräson bis hin zur Bedeutung von Vernetzung und Klientelbildung für die Erlangung politischen Einflusses. Im Rahmen des Seminars sollen die vielfältigen Fac
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776

der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht

diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Die hellenistische Monarchie: Quellen und Konzepte (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat und Quellenpapier) - Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, die so genannten Diadochen, nach seinem Tod im Jahr 323 signalisiert den Anfang der Hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen „hellenistischen“ Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation formten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten ihre Hauptstädte aufwändig aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Struktur, Darstellungs- und Legitimierungsstrategien der hellenistischen Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. zu untersuchen. Die Angehörigen der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemäer und Antigoniden ebenso wie andere kleine hellenistische Monarch

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Referat mit Thesenpapier und Quellenblatt) - Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten (Freilicht-)Museen statt, wenn e

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen

(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Montgelas und die Folgen. Die Reformen zur Begründung des modernen bayerischen Staates und ihre Auswirkungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Während der Regierungszeit von Maximilian Joseph (1799-1825) wandelt sich Bayern grundlegend: Am Neujahrstag 1806 erhöht Napoleon das Kurfürstentum zum Königreich, der Reichsdeputationshauptschluss 1803 und der Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wirken sich massiv auf das Territorium aus, die inneren Strukturen werden zum Teil grundlegend reformiert, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche erhält mit dem Religionsedikt von 1809 eine neue Grundlage, mit der Konstitution von 1808 wird der Weg zum Verfassungsstaat beschritten. In der Übung sollen die Voraussetzungen dieser Entwicklungen ebenso wie ihre Folgen und die mit ihnen verbundenen Schwierigkeiten näher beleuchtet werden. Eine Person, mit der es sich dabei in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu beschäftigen gilt, ist Maximilian Joseph Graf von Montgelas: Er gilt als der Begründer des modernen bayerischen Staates.

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demo-

kratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschicht

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri

... (weiter siehe Digicampus)

Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir befinden uns in einer Umbruchsphase, in der die Rahmen und Grundzüge der Zukunft festgelegt werden. Pandemie und vor allem der Klimawandel wird unsere Welt und Wirklichkeit, wie wir sie kennen, in den nächsten Jahren wohl radikal verändern. Das gilt natürlich auch für die Region Bayerisch-Schwaben. Es ist also durchaus Zeit, um die Frage zu stellen: Welches Schwaben wollen wir? Wegabhängigkeit definiert die Zukunft, sie kommt aus der Vergangenheit, stellt alle Elemente bereit, die sich zukünftig entwickeln werden. Doch wie formen sie sich aus? Welche Strukturen führen weiter, welche werden aufgegeben? Interdisziplinär und transdisziplinär werden diese Fragen diskutiert, aus der historischen Perspektive, aber auch aus der Gegenwärtigen. Der Blick zurück nimmt vor allem Landschaft, Umwelt und Identität Bayerisch-Schwabens in den Blick. Zusätzlich zu den Sitzungen wird auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zu NS-Zeit und Nachkriegszeit im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und audiovisueller Narration (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido

Knopps "Holocaust". All diese Filme waren riesige Erfolge - und haben sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit bewirkt, wie beeinflussen sie unser Geschichtsbild? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Unter welchen Bedingungen ist die Auseinandersetzung mit Geschichte in fiktionalen Filmen möglich?
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970-2000 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Bericht. Die Grenzen des Wachstums, RAF Terror, Kalter Krieg, Tschernobyl - Die 1970er und 1980er gelten als turbulente Jahrzehnte und als Zeiten des Umbruchs. Auch das Wirtschaftswachstum geriet ab den 1970er Jahren zunehmend ins Stocken. Wachstumskritische Positionen, wie in der 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Studie „Die Grenzen des Wachstums“ vertreten wurden, gewannen vor dem Hintergrund der Ölkrise ganz neue Aufmerksamkeit. In der Folge wurde ökologisch motivierte Wachstumskritik von zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen diskutiert. Diese Jahrzehnte „nach dem Boom“ werden in der Übung in regionaler Perspektive auf Bayerisch-Schwaben in den Blick genommen. Wie wurden Ideen diskutiert, die dem industriellen und landwirtschaftlichem Strukturwandel entgegenwirken sollten? Welche Rolle spielten ökologische Themen und das Leitbild der Nachhaltigkeit bei der Suche nach gesellschaftlichen Innovationen? Auf der Ebene der Kommunen, im direkten Lebensumfeld von Bürgerin
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"From Confrontation to Collaboration?" - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen vom Zweiten Weltkrieg bis heute (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Deutschen und der Amerikaner ist schon seit Ende des 17. Jahrhunderts eng miteinander verflochten. Deutsche Einwanderer haben die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land im 20. Jahrhundert den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang (West-) Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn dieser Zeit strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Kurs findet auf Deutsch statt, aber ein Großteil der Kurslektüre ist englisch
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen

Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Moral im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedrich Nietzsche hat in seiner Schrift „Genealogie der Moral“ eine damals revolutionäre Erkenntnis formuliert, nämlich dass Werte keine überzeitlichen Gegebenheiten darstellen, sondern vielmehr geschichtlich bedingt sind. Nicht jedoch um eine Geschichte der philosophischen Ethik geht es in der hier vorzustellenden Lehrveranstaltung, sondern um die soziale Bedeutung von Moral in den vergangenen beiden Jahrhunderten. Es gilt deshalb nach der gesellschaftlichen Rolle von Werten zu fragen ebenso wie nach der sozialen und kulturellen Praxis von Moral. Die Lehrveranstaltung spannt den Bogen von der Aufklärung über den bürgerlichen Wertekosmos des 19. Jahrhundert bis in das „Zeitalter der Extreme“ mit den beiden Weltkriegen und dem Nationalsozialismus, das 1989 seinen Abschluss fand. Mit Blick vornehmlich auf die deutsche Geschichte richtet sich das Interesse der Übung auf Denkfiguren und Rechtfertigungsstrategien und soziale Praktiken, die Moral in den Dienst politischer und gesellschaftl

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsleistung: Bericht Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 15. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich

willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll. Die Übung ist auf 8 Teilnehmer beschränkt.
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnern und Vergessen – Methoden des Umgangs mit Geschichte in der Antike (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Eine gemeinsame Geschichte war schon in der Antike konstitutiv für Gemeinschaften. Dabei unterlag die jeweils gültige Version von Geschichte einem stetigen Aushandlungsprozess und musste den sich ändernden Verhältnissen und Interessen angepasst werden. Dies konnte einerseits durch die durch Monumente, Feste, Riten, usw. institutionalisierte häufige Aktualisierung von Ereignissen geschehen, die so im kollektiven Gedächtnis betont wurden. Es konnte aber auch im Gegenteil durch das gezielte Verschweigen, Verdrängen und Vergessen unliebsam gewordener Ereignisse oder Personen der Versuch unternommen werden, bestimmte Deutungen von Geschichte in den Vordergrund zu rücken und andere zu unterdrücken. Diese Versuche, Geschichte an die jeweils aktuelle Situation anzupassen, umzudeuten, zu verändern, stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Dabei soll besonders gefragt werden, wer jeweils mit welchem Interesse, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg die gemeinschaftlich
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus, die Studentenproteste und der Boykott der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die Literatur wird in Englisch und Deutsch sein.

Griechische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Münzen gehören zu den wichtigsten unmittelbaren Zeugnissen, die Anteil am Leben der Menschen in der Antike hatten. Sie waren aber viel mehr als Zahlungsmittel. Sie waren zugleich materielle Zeugnisse, die Aufschluss über politische Geschichte, Ideologie(n), Identität(en) sowie Prozesse geben, die wir im Rahmen des Mittelmeerraums als „Globalisierung“ ansprechen können. Die Übung möchte anhand mehrerer ausgesuchter numismatischer Beispiele Einblicke in diese großen Themen der griechischen Geschichte geben. Sie soll einen Überblick über die Geschichte der Münzprägung (in archaischer, klassischer und hellenistischer Zeit) geben und zugleich aufzeigen, wie die Entwicklungen mit anderen Lebensbereichen verflochten waren. Mit Beispielen aus dem Bestand des Lehrstuhls Alte Geschichte in Augsburg werden methodische Grundlagen des Umgangs mit Münzen als historischer Quelle eingeübt. Dabei wird – auch angesichts des digitalen Semesters – die moderne Erschließung
... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschichte
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton. Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen, die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbr
... (weiter siehe Digicampus)

Von Pocahontas zu Alexander Hamilton: Quellen zur Kolonialgeschichte Nordamerikas (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit 2015 mit dem Musical Hamilton ist die Geschichte der Amerikanischen Revolution wieder in aller Ohren. Wir wissen, dass Alexander Hamilton und George Washington als Gründungsväter der USA glorifiziert werden, George III. nichts von John Adams als 2. Präsidenten der USA hielt und „immigrants get the job done“. Aber was passierte in den Jahrhunderten vor Washington, Hamilton und den Unruhen um die Unabhängigkeit? Wer waren die europäischen Siedler_innen die seit dem 16. Jahrhundert an der nordamerikanischen Küste ankamen? Wie reagierten indigen Menschen auf die Neuankömmlinge? Wer waren Pocahontas und Sacagawea? Wie entwickelte sich das System der Sklaverei und auf welche Weise setzten sich versklavte Menschen dagegen zur Wehr? Wie war das koloniale Gefüge in Nordamerika aufgebaut und wie ging es zu Ende? Diesen und weiteren Fragen

wollen wir gemeinsam in der Übung nachgehen, wir bewegen uns dabei im Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis zur Schlacht von 1812 – dem letzten Versuch Großbri
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in HS/Ü(6LP)+VL/2Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: **Frühe Neuzeit: Klausur**

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Die Habsburger in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Habsburger zählen ohne Zweifel zu den bekanntesten Dynastien Europas. Ihr Aufstieg in die Reihe der bedeutendsten Herrschergeschlechter des Kontinents begann an der Wende zur Neuzeit mit Kaiser Maximilian I. Über Jahrhunderte hinweg prägten sie, bis auf eine Ausnahme in der Frühen Neuzeit stets auch den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellend, die Geschicke Europas mit, und dies nicht nur durch ihre vielzitierte Heiratspolitik, sondern auch in einer Serie von Kriegen, um ihre Machtposition auszubauen – oder um sich gegen mächtige Gegenspieler behaupten zu können. Die Vorlesung gibt daher nicht nur einen Überblick über die Geschichte des Hauses Habsburg bzw. seiner berühmtesten Vertreter der österreichischen wie der spanischen Linie des Herrscherhauses sowie der von ihnen regierten Reiche. Sie ist zugleich eine Einführung in die von Kriegen geprägte
... (weiter siehe Digicampus)

Gottesgnadentum im Umbruch. Die bayerischen Könige im langen 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1806 wurde Bayern zum Königreich, 1871 verlor es seine Selbständigkeit und 1918 der letzte König seine Krone. Dazwischen lagen also rund 110 Jahre bayerische Monarchie mit den höchst verschiedenen Königen Max I., Ludwig I., Max II., Ludwig II., dem geisteskranken König Otto, dem Prinzregenten Luitpold sowie Ludwig III. Das Selbstverständnis der Könige als „von Gottes Gnaden“ bröckelte immer mehr in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. War Ludwig I. noch ein „herrschender König“, so wurde die Macht der Monarchen zunehmend

eingehegt und schon sein Sohn Max II. war ein „Unterschreibekönig“, den Ludwig nicht abgeben wollte. Wenn nicht die Revolution 1918 ganz andere Perspektiven eröffnet hätte, wäre Bayern wohl noch zur parlamentarischen Monarchie nach englischen Muster geworden. Es ist zu fragen, welche Möglichkeiten und Handlungsoptionen bayerische Könige im langen 19. Jahrhundert noch besaßen und welche politische Wirkmächtigkeit sie entfalten konnten.

... (weiter siehe Digicampus)

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet.

Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.